

Chuck Yeager : Rückblick auf ein erfolgreiches Fliegerleben

Autor(en): **Sievert, Kaj-Gunnar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chuck Yeager: Rückblick auf ein erfolgreiches Fliegerleben

Als erster Mensch durchbrach Chuck Yeager im Horizontalflug die Schallmauer. Dieser Flug am 14. Oktober 1947 liess den amerikanischen Testpiloten zur Legende werden.

Kaj-Gunnar Sievert

Am 7. Dezember 2020 verstarb Charles Elwood «Chuck» Yeager im Alter von 97 Jahren. Mit seinem Tod verliert die Aviatik einen Piloten, der als erster Mensch schneller als der Schall geflogen ist und schon zu seinen Lebzeiten eine Legende wurde. Chuck Yeager, der mehr als 200 verschiedene Flugzeuge und mehr als 17 000 Flugstunden geflogen ist, war darüber hinaus auch ein Fliegerass, Kommandant verschiedener Staffeln, General und Kommandant einer Testpilotenschule. Er stellte mehrere Geschwindigkeitsrekorde auf und erhielt für seine Verdienste zahlreiche zivile und militärische Auszeichnungen, unter anderem die höchste zivile Auszeichnung der USA.

Chuck Yeager kommt am 13. Februar 1923 als zweites von fünf Kindern einer Farmerfamilie in Myra im US-Bundesstaat West Virginia in bescheidenen Verhältnissen auf die Welt. Im Alter vom 18 Jahren

meldet er sich freiwillig zur US Army Air Force. Er will Pilot werden, wird jedoch zuerst als Flugzeugmechaniker ausgebildet.

Am 10. März 1943 erhält er seine Fluglizenz und der junge Flight Officer wird nach Nevada zu einer Fighter Group versetzt. Auf der Bell P-39 Airacobra fliegend macht er auf seine Flugkünste aufmerksam, muss jedoch auch schon das erste Mal aus einem Flugzeug abspringen.

Fliegerass im 2. Weltkrieg

Ende 1943 wird seine Einheit nach England verlegt, wo Yeager mit einer nach seiner Freundin «Glamorous Glennis III» benannten North American P-51 Mustang Begleitschutz für die Bomber der 8. Air Force fliegt. Auf seinem siebten Einsatz gelingt ihm der erste Abschuss, nur um einen Flug später selber über Frankreich abgeschossen zu werden.

Yeager springt ab und versteckt sich bei einer Widerstandsgruppe. Während der Zeit im französischen Untergrund hilft er den Widerstandskämpfern Sprengsätze zu bauen, da er dies bei seinem Vater gelernt hatte. Nach neun Wochen kehrt er über Spanien zu seiner Staffel zurück.

Im Frühling 1944 gilt, dass abgeschossene und zur Staffel zurückgekehrte Piloten zum Schutz der französischen Widerstandsbewegung nicht mehr in den Einsatz geschickt werden.

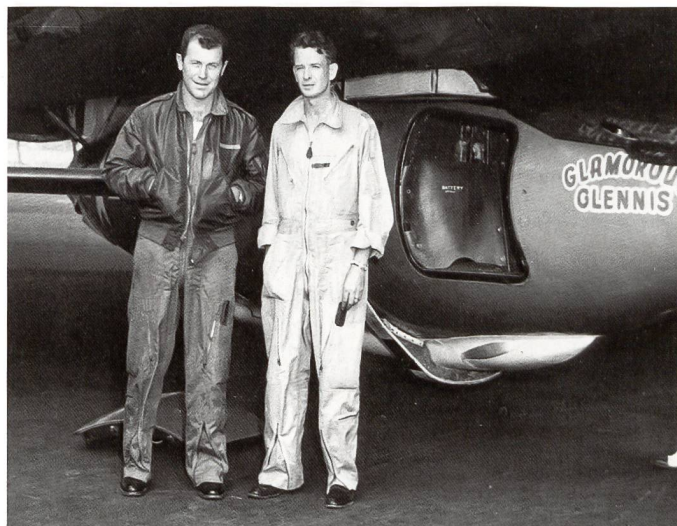
Doch Yeager will unbedingt zurück an die Front. Unterstützung holt sich der damals 21-Jährige beim obersten alliierten Kommandanten und späteren US-Präsidenten General Dwight D. Eisenhower. Yeager dankt ihm dies, indem er am 12. Oktober 1944 während eines Einsatzes fünf deutsche Flugzeuge abschießt.

Er wird damit zum ersten Fliegerass seines Squadron und der USAF überhaupt, dem es während eines Einsatzes gelingt, fünf Abschüsse zu erzielen. Weiter wird er einer der ersten US-Piloten, der einen deutschen Jet abschießt.

Einen weiteren Abschuss spricht er seinem Flügelmann zu, da er diesen während eines Trainingsfluges und einer Phase erzielt, in welcher er eigentlich noch



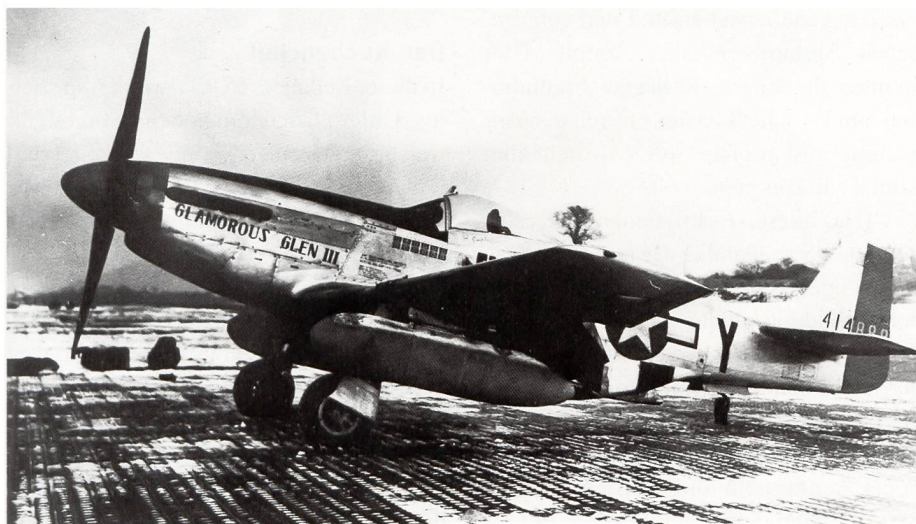
Chuck Yeager im Cockpit der Lockheed NF-104, die mit einem zusätzlichen Raketentriebwerk ausgerüstet war und Höhen von über 35 000 Meter über Meer erreichen konnte.



Captain Charles E. Yeager (links) mit dem Testpiloten und Ingenieur Jackie L. Ridley vor der X-1. Das Flugzeug hängt unter dem Trägerflugzeug B-29.



Brigadier General Charles Elwood «Chuck» Yeager, 1923 bis 2020.



Während des Zweiten Weltkrieg errang Yeager auf der P-51 auf dem europäischen Kriegsschauplatz 11,5 bestätigte Abschüsse.

nicht wieder für Kampfeinsätze zugelassen ist. Yeager fliegt den letzten seiner 61 Einsätze am 14. Januar 1945 und beendet seine Zeit in Europa mit 11,5 bestätigten Abschüssen.

Testpilot und Rekordjäger

Yeager kehrt in die USA zurück und fliegt aufgrund seiner aussergewöhnlichen fliegerischen Fähigkeiten und Kenntnisse als Flugzeugmechaniker als Testpilot für instandgestellte Flugzeuge. Später wird er als einer der wenigen US-Piloten ausgewählt, die an einem Forschungsprogramm teilnehmen, das zum Ziel hat, mit dem raketengetriebenen Experimentalflugzeug Bell X-1 die Schallmauer zu durchbrechen.

Die Mauer fällt am 14. Oktober 1947, als er auf einer Höhe von 13 700 Meter

über Meer 1,06 Mach (entspricht 1126 Stundenkilometer) erreicht. Die Jagd nach weiteren Geschwindigkeitsrekorden ist eröffnet. Chuck Yeager ist an weiteren Projekten beteiligt, so zum Beispiel mit der X-1A, mit welcher die Mach 2 Grenze gebrochen werden soll.

Ein anderes Team kommt ihnen jedoch zuvor. Später kann Yeager für kurze Zeit den absoluten Rekord wieder an sich reißen, als er mit der X-1A am 12. Dezember 1953 die Marke auf 2,44 Mach erhöht.

US-Pilot auf MiG-15

Seine Fliegerfähigkeiten sind wieder gefragt, als während des Korea-Krieges ein nordkoreanischer Überläufer mit einer MiG-15 flüchtet. Der russische Jet erweist sich im Korea-Krieg als ein sehr ernstzu-

nehmender und teilweise überlegener Gegner der US-Kampfflugzeuge. Yeager ist einer der Piloten, dem dieses wertvolle Flugzeug zur Untersuchung und Auswertung der Leistung anvertraut wird und er testet die MiG-15 auf Herz und Nieren.

1962 wird Yeager erster Kommandant der USAF Aerospace Research Pilot School auf der Edwards AFB, die unter anderem auch für die fliegerische Ausbildung der NASA verantwortlich ist. Bei dieser Gelegenheit fliegt Yeager unter anderem die mit einem zusätzlichen Raketenmotor ausgerüstete NF-104, die für das Astronauten-Training eine Höhe von über 36 000 Meter erreicht. Bei einem Flug mit einer NF-104 gerät er in grosse Schwierigkeiten und kann den Jet nicht mehr retten. Beim Abschuss mit dem Schleudersitz verletzt er sich schwer und zieht sich Verbrennung zu.

Kommandant verschiedener Staffeln

Yeager führt als Kommandant immer wieder verschiedene Staffeln in den USA, in Asien sowie Europa. Während des Vietnamkrieges fliegt er 127 Einsätze mit der B-57 über Südvietnam und Südostasien.

Am 22. Juni 1969 wird Yeager zum Brigadegeneral befördert und später zum Stellvertretenden Kommandeur der 17th AF. Es folgt ein Einsatz als Berater der Luftwaffe von Pakistan im Jahr 1971.

Chuck Yeager scheidet am 1. März 1975 im Rang eines Brigadegenerals aus dem Dienst aus.

Amerikanischer Held

Nach dem Challenger Unglück 1986 wird er Mitglied der Roger-Kommission, die den Vorfall untersuchen soll. Yeager, der wegen seiner bescheidenen Art sehr beliebt ist, bleibt auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst der Fliegerei treu. Am 14. Oktober 1997 und 50 Jahre nach seinem historischen Flug durchbricht Yeager mit einer McDonnell Douglas F-15D «Glamorous Glennis III» erneut die Schallmauer. Es ist sein letzter offizieller Flug für die USAF.

Aufgrund seiner Verdienste wird er im Jahr 2005 zum Major General befördert.

Mit seinem Tod verliert die Aviatik einen aussergewöhnlichen Mann, der für verschiedene Generationen von Piloten ein Vorbild und Massstab war. ✚